

Paibacher Zeitung.

Nr. 151. Pränumerationspreis: Im Comptoir ganz.
S. 11, halbj. fl. 5:50. Für die Ausstellung ins Haus
halbj. 50 kr. Mit der Post ganz. S. 16, halbj. fl. 7:50.

Donnerstag, 5. Juli.

Insertionsgebühr: Für kleine Anzeige bis zu
4 Seiten 25 kr., größere per Seite 6 kr.; bei älteren
Wiederholungen per Seite 3 kr.

1883.

Amtlicher Theil.

Kundmachung.

Unlässlich der bevorstehenden Landesfeier wird am 12. Juli I. J. 8 Uhr früh in der hiesigen Domkirche unter Allerhöchster Beihiligung Sr. Majestät des Kaisers ein feierliches Hochamt stattfinden.

Um bei demselben jede Unordnung und Störung durch Massenzuflug hintanzuhalten, wurde im Einvernehmen mit dem hochwürdigen fürstbischöflichen Ordinariate die Veranlassung getroffen, dass nur diejenigen Privatpersonen Zutritt in die Kirche erhalten, welche sich mit einem Erlaubnisschein des hochwürdigen Dompfarramtes ausweisen.

Die Kirche wird für das allgemeine Publicum um 7 Uhr früh geschlossen; Personen mit Zutrittskarten erhalten bis 7½ Uhr Einlass, von diesem Zeitpunkt ab wird Niemandem mehr der Zutritt gestattet.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Laibach am 4. Juli 1883.

N. f. Landespräsidium für Krain.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Allerhöchsten Kaiserreise in Steiermark.

Graz, 3. Juli. Die heutige Revue und Inspektion der Cavallerie und Artillerie in der Göstinger Au ist gut ausgefallen. Das Wetter war wunderbar, der Himmel klar, und dabei wehte ein lüfter Wind; später war es wieder ruhig. Schon um 4 Uhr morgens war das Publicum massenhaft in die Göstinger Au gepilgert, die Häuser auf dem Wege dahin waren schön geschmückt und mit Fahnen in den kaiserlichen, Reichs- und Landesfarben decorirt. Viele Häuser waren mit den Porträts Ihrer Majestäten, der kaiserlichen Familie, des Kronprinzenpaars, mit Festons &c. geziert. Die neue Kettenbrücke über die Mur war besonders geschmackvoll decorirt, und prangte auf einem Reisigbogen die Wappen der Städte und Märkte Steiermarks. Die Decorierung reichte bis zur letzten Hütte in der Au. Von der Ruine Gösting wehte eine Riesenfahne in den Landesfarben. Der Aufmarsch der Truppen vollzog sich unter klingendem Spiele. Am Eingange zu dem Revueplatz vor der Brücke war ein Triumphbogen aus Reisig errichtet.

Sr. Majestät der Kaiser zu Pferde mit der Allerhöchsten Suite, in welcher sich auch der Oberstallmeister Prinz von Thurn und Taxis und Seine Excellenz Major Graf von Meran befanden, erschien um 6¾ Uhr und wurde von der jubelnden Menge außerhalb des von Gendarmen und einem Jägerbataillons-Cadre markierten Revueplatzes sowie von den innerhalb desselben versammelten Honoratioren mit stürmischen Hoch-Rufen begrüßt. Die Musikkapellen intonierten die Volkshymne. Sr. Majestät, begleitet von dem Commandierenden FZM. Freiherrn von Kuhn und der Suite, ritt die Front der ausgerückten Garnison (sechste Truppdivision) ab.

In zwei Treffen waren unter dem Commando des FZM. Baron Waldstätten aufgestellt die 11. Brigade GM. Ballentzits und die 12. Brigade GM. Urban, und zwar: im ersten Treffen das Infanterieregiment Nr. 27 König der Belgier unter dem Obersten Bauer und das Infanterieregiment Nr. 37 Erzherzog Josef unter dem Obersten Kraft; im zweiten Treffen stand das Infanterieregiment Nr. 87 Fürst Hohenlohe unter dem Obersten Wannisch, die Kadettenschule, eine Sanitätsabtheilung, eine Signalabtheilung, eine Abtheilung Zeugartillerie, eine Landwehr-Abtheilung, zwei Schwadronen des 5. Dragonerregiments, zwei Batterie-Divisionen des 6. Artillerieregiments und der Train. Seine Majestät der Kaiser ritt vorerst die Front der Treffen ab, ließ die ausgerückten Truppen defilieren und inspizierte sodann die zwei Schwadronen. Von der Cavallerie ließ Sr. Majestät schließlich Hindernisse nehmen und Schießproben vornehmen. Die beiden Batterie-Divisionen exercierten batterie- und divisionsweise und machten batterieweise Schießübungen. Alle Bewegungen wurden sehr gut ausgeführt. Der Revue wohnten noch bei Sr. kön. Hoheit Don Alfonso, Mitglieder der Aristokratie und viele Damen in eleganten Toiletten. Nach Beendigung der Inspektion, kurz vor 9 Uhr, geruhte Sr. Majestät der Kaiser unter den Klängen der Volkshymne und den jubelnden Zurufen der entlang des ganzen Weges sich befindenden viertausendköpfigen Volksmenge nach der Stadt zurückzukehren, wo Allerhöchstderselbe auf dem Lendplatz die Feuerwehren besichtigte.

Anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Steiermark bringen die "Grazer Zeitung" und das "Grazer Volksblatt", welche beide in festlicher Ausstattung erschienen sind, schwungvoll abgesetzte deutsche und lateinische Festgedichte und constatieren die begeisterten patriotischen und loyalen Kundgebungen, welche den erhabenen Monarchen auf jedem seiner Schritte begleiten und begrüßen. — Das "Prager Abendblatt" sieht in den umfassenden Vorbereitungen, welche überall in Steier-

mark und Krain zur festlichen Begrüßung, zum "überaus herzlichen Empfang" Sr. Majestät des Kaisers getroffen werden, einen neuerlichen Beweis dafür, "dass die Kaiser- und reichstreuen Bewohner von Steiermark und Krain gleich denen der übrigen Länder der Monarchie mit unlösbaren Banden innigster Liebe und Verehrung an ihrem erhabenen Fürstengeschlechte hängen, welches, seit es sein mildes Scepter über den Ländern des schönen und großen Österreich schwingt, nie aufgehört hat, das innigste Wohlwollen für alle Völker an den Tag zu legen, mit denen es sich jederzeit Eins gefühlt hat in guten wie in schlimmen Tagen."

Graz, 2. Juli. Sr. Majestät der Kaiser geruhte im Laufe des heutigen Vormittags nachstehende Corporationen, Behörden und Persönlichkeiten, welche ihre Huldigung darbrachten, zu empfangen: den Landtag unter Führung des Landeshauptmannes Dr. M. von Kaiserfeld, die geh. Räthe und Kämmerer, den Clerus, den Fürstbischof Dr. Johann Bwerger mit dem Domkapitel und den übrigen Clerus, den Fürstbischof von Lavant Dr. Stepischnegg und die Prälaten der seit 700 Jahren in Steiermark bestehenden Stifte, welche eine Adresse überreichten. Weiters wurden empfangen: die Oberin des f. f. adeligen Damenstiftes Leopoldine Freiin von Spiegelfeld, der Adel, die Truchsesse, die Generalität und das Officierscorps unter Führung des FZM. Baron Kuhn, die Statthalterei mit dem Landesschulrat unter Führung des Stathalters Freiherrn von Kübeck, der Landes-Sanitätsrat Professor Adolf Schauenstein, die Polizei-Direction unter Führung des Regierungsrathes Jenko, Ober-Postdirector Hofrat Ritter von Gloz, Bezirkshauptmann Dr. Lautner und Ober-Bergcommissär Knapp. Ferner geruhte Sr. Majestät noch zu empfangen: die Oberlandesgerichts-Beamten unter Führung des Präsidenten Dr. Ritter von Waser, die Oberstaatsanwaltschafts-Beamten, geführt vom Grafen Gleispach, die Landesgerichts-Beamten unter Führung des Präsidenten Schmidmayer, die Staatsanwaltschafts-Beamten, geführt von Dr. Ritter von Fröhlichsthal, den Finanzlandes-Director Hofrat Ritter von Korab, den Finanzprocurator Oberfinanzrath Dr. Sajiz, den Bürgermeister von Graz Dr. Kienzl mit dem Gemeinderath, den Rector-Magnificus der Universität Dr. Bidermann mit dem akademischen Senat, den Rector der technischen Hochschule Professor Wasler mit dem Prorector und den drei Fachvorständen, den Director der Bergakademie in Leoben Professor Schöffel, den Präsidenten der Grazer Handels- und Gewerbeakademie Krauz, den Präsidenten der Handels- und Gewerbeakademie in Leoben von Pengg, den Obmann der Bezirksvertretung von Graz Dr. Graf mit dem Bezirks-Ausschusse, das Präsidium der Advocatenkammer Dr. Alois Schlosser

Feuilleton.

Der zerbrochene Sporn.

Roman aus dem Leben einer großen Stadt.

Von Wilh. Hartwig.

(84. Fortsetzung.)

37. Capitel.

Mit Aufsicht aller ihrer Kräfte raffte Mrs. Lancaster sich endlich auf, um das ihrem Gatten gebene Versprechen zu halten und suchte eine Unterredung mit ihrer Tochter. Diese jedoch hörte ihrer Mutter kaum zu und entflohn ihr, noch ehe sie ihre überzeugende Ansprache hatte vorbringen können.

Doch kaum hatte sie die Thür geöffnet, um sich nach ihrem eigenen Zimmer zu begeben, so begegnete ihr Mr. Eustace selbst, welcher seine Verlobte mit einem Schwung zärtlicher Redensarten begrüßte.

"Das trifft sich gut, meine heure Alice," sagte er, "ich habe heute zärtlicher deiner gedacht und mich mit dir beschäftigt, wie wohl je, wenn das überhaupt möglich ist. Wir könnten bei dem schönen Wetter einen Spaziergang zusammen machen, das würde dir gewiss gut thun."

Mit Widerwillen gab das junge Mädchen ihren früheren Vorsatz auf und schickte sich an, ihn zu begleiten, wenn auch nicht mit der Heiterkeit, wie sie früher solchen Einladungen gefolgt war.

Je mehr sie ihn kennen lernte, desto größer wurde der Unterschied zwischen dem Bilde, das sie mit Liebe von ihres Vaters Freunde sich entworfen hatte, und der Wirklichkeit.

"Meine liebe Alice," begann Mr. Eustace die Unterredung, nachdem er seine Gefährtin nach einem schattigen Sitz geleitet hatte, wo sie ungestört sprechen konnten, "ich hatte heute morgens ein la. ges und inhaltreiches Gespräch mit Mr. Lancaster."

Des jungen Mädchens Auge suchte den Boden und ihre Wangen erglühnten.

Mr. Eustace, der jede ihrer Bewegungen beobachtete, fuhr fort:

"Kennst du vielleicht schon den Gegenstand unserer Unterhaltung?"

Er nahm bei diesen Worten des jungen Mädchens Hand in die seine; sie war eisigkalt und gab ihm seinen Druck nicht zurück.

Nach einer Pause entgegnete sie:

"Wenn es denselben Gegenstand betrifft, über den Mrs. Lancaster mit mir geredet, ja."

"Ah," rief ihr Verlobter, "ich könnte mir keinen besseren Fürsprecher wünschen. Und wirst du, meine Eile nicht missbilligend, auf meine Wünsche eingehen?"

Er sprach, als ob er seiner Sache doch nicht ganz sicher sei und suchte in den niedergeschlagenen Augen seiner Begleiterin ihre Antwort zu lesen. Dabei fuhr er fort:

"Mr. Lancaster theilte mir mit, dass seine Geschäfte ihn drängen und er fürchten müsse, jeden Augen-

blick abgerufen zu werden. Natürlichweise wünscht er vor seiner Abreise unsere Heirat geschlossen zu sehen. Wie sehr meine eigenen Wünsche damit übereinstimmen, brauche ich dir nicht zu sagen."

Alice schaute zusammen, während sein heißer Atem ihre Wange streifte.

"Ich bin überzeugt, dass die Rücksicht, aus der du zuerst meine Werbung angenommen, auch jetzt dich bestimmen wird, mir nicht entgegen zu sein."

Diese Worte hatten eine tiefe Bedeutung, welche ihre Wirkung nicht verfehlten.

"Ich habe nichts vergessen," erwiderte das junge Mädchen, indem sie ihm fest ins Gesicht sah, "und werde auch niemals die Rücksichten vergessen, die mich dazu bewogen, Ihrer Werbung Gehör zu schenken! Ich schwöre Ihnen, dass ich jeden Tag daran denke, aber auf diesen Wunsch kann ich nicht eingehen. Der fünfzehnte Oktober ist nahe, dann werde ich mein Versprechen erfüllen. Aber früher keinen Tag!"

Eine finstere Wolke flog über Eustaces Gesicht. Er schien heftig erwidern zu wollen, bezwang sich jedoch, bis er ruhiger sagen konnte:

"Du weißt, Alice, wie ich meinen Pflichten gegen meine Freunde nachkomme."

"Ich weiß, dass Sie als Freund meines Vaters ihm mehr wie ein Bruder gewesen," rief sie in innerer Erregung und tiefem Gefühl aus. "Ich weiß auch, ohne dass Sie es mir zu sagen nötig haben, dass Sie ihn vom Ruin gerettet, und dass Sie, Sie allein, seinen Namen vor Schande bewahrt haben, so dass er

und die Präsidenten der Notariatskammern in Graz, Leoben und Villach Herren Pulsator, Dr. Bauer und Sajovitz. Endlich erschienen noch vor Sr. Majestät: der Präsident der Centrale der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft Baron Washington, der Präsident des patriotischen Hilfsvereines Franz Graf Meran, der Präsident der steiermärkischen Sparcasse Edler v. Neupauer, die Directoren der Staats-Mittelschulen Dr. Pauly, Dr. Maurer und Noe, der Director der Staats-Gewerbeschule Lanzil, der Director der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten Dr. Hirsch, die Directoren der landschaftlichen Lehr- und sonstigen Anstalten, der Bürgermeister Dr. Wilhelm Kienzl mit dem Stadtschulrathe, der Director der Handelsakademie v. Schmid, der Director des Mädchen-Lyceums Professor Reichel, die Vorstellung der evangelischen Gemeinde, geführt von Dr. Leibnitsch, der Rabbiner Dr. Mühsam, der Vorstand des historischen Vereines Dr. Zahn, die Officiere des uniformierten Bürgercorps unter Führung des Majors und Commandanten Fichter, die Bezirksvertretungen von Wildon, Aussee, Mahrenberg, Hartberg, mit den Obmannern Freiherrn v. Washington, Sauter, Dr. Kosmas und Nessaar sowie deren Stellvertreter.

Nach den Aufwartungen haben die allerunterhäufigste Bitte wegen des Allerhöchsten Besuches gestellt: der Bürgermeister wegen des Balles der Landeshauptstadt Graz am 4. Juli, das Fest-Comité wegen der Vorstellung der lebenden Bilder im Landestheater am 3. Juli, der Schülervereins-Vorstand Hubmayer wegen des Festschießens auf der Andritz am 3. Juli, der Vorstand des Rennvereines Oberst Ritter von Friedrich wegen des Trabwettrennens am 4. Juli, das Kinderfest-Comité, Obmann Pichler, wegen des durch die Schuljugend aufzuführenden Liederspiels am 5. Juli, der Präsident des Pferdezuchtvereines, Haupt, wegen Vorführung der Zuchtpferde in Radkersburg am 9. Juli.

Bei den allerunterhäufigsten Aufwartungen wurden folgende Ansprachen gehalten, und zwar vom Landeshauptmann Dr. Moriz v. Kaiserfeld namens des steiermärkischen Landtages:

"Eu. Majestät! Es sind nun 600 Jahre verflossen, seit Eu. Majestät erlauchter Ahnherr Kaiser Rudolf I. in Gegenwart von Reichsfürsten und Vertretern der österreichischen und steirischen Stände auf dem Reichstage zu Augsburg seine beiden Söhne Albrecht und Rudolf mit den babenbergerischen Landen belehnte, am 1. Juni 1283 aber zu Rheinfelden über die Bitte der Stände die Regierung dieser Lande seinem ältesten Sohne Herzog Albrecht übertrug. Durch diesen Act wurde einem durch lange Zeit bestandenen anarchischen Zustande, in welchem bald dem Könige von Ungarn, bald dem Böhmen-Könige die Herrschaft über unser Land zugesprochen ward, ein Ende gemacht. Seit dieser Zeit lebt die Steiermark unter der Herrschaft der Habsburger. Wenn auch in derselben Conflicte nicht selten waren, so wussten die Landesfürsten doch immer ihre landesfürstliche Gewalt zu wahren und zu behaupten. Die landesfürstliche Macht hat sich insbesondere in der Zeit bewährt, seit welcher alle Länder und Völker Österreichs nur dem einen Fürsten aus Ihrem Hause unterthan waren. Eu. Majestät erlauchte Vorfahren begründeten, unterstützt durch eine Reihe vorwärts blickender Staatsmänner, allmählich die Einheit des Reiches in der Armee, der Verwaltung und der Gesetzgebung, welche sich fast auf alle Gegenstände erstreckte, welche die Wohlfahrt der Völker zu begründen vermögen, bis endlich Eu. Majestät durch die allerhöchste Verleihung der Verfassung und der Staatsgrundgesetze der Macht und dem Glanze der

vor der Welt geehrt und ehrenhaft dasteht. Ich weiß, dass Sie edelmüthigerweise darüber geschwiegen haben, so dass selbst ich, die eigene Tochter, nichts von des Vaters Unglück erfahren haben würde, wenn es mir nicht andere erzählt hätten. Ich bin so tief von dem Edelmuth Ihrer Handlungen durchdrungen, dass ich der Vorstellung dankte, als Sie Ihr Herz mir zuwenden und mich zum Weibe begehrten. Ich fühlte und fühlte noch, dass ein ganzes Leben voll Ergebenheit nicht hinreicht, um Ihnen zu danken, was Sie an meinem Vater gethan haben! Ich will Ihre Gattin werden, Mr. Eustace, aus Liebe zu meinem Vater, dessen Andenken ich verehre. Ich weiß, er würde meinen Entschluss segnen, wenn er noch lebte. Ich werde mein gegebenes Wort halten, aber mehr verlangen Sie nicht von mir!"

Betroffen über den Eifer ihrer Rede soz Mr. Eustace minutenlang schweigend da, dann hob er im langsamem Tone an:

"Meine liebe Alice, ich sagte, dass ich wisse, meine Pflichten gegen meine Freunde zu erfüllen. Ich habe aber auch außer deinem verstorbenen Vater noch andere Freunde, denen ich entgegenkommen muss. William Lancaster gehört zu ihnen. Ich habe seine Interessen ebenso gut zu wahren, wie die, von denen du vorhin gesprochen hast. Deswegen muss ich fest auf frühere Erfüllung deines Versprechens bestehen."

(Fortsetzung folgt.)

Monarchie eine alle Zusälligkeiten überragende gesetzliche Grundlage gaben. Der Steiermärker hat oft dem Interesse und der Erhaltung der Gesamtmonarchie Gut und Blut geopfert, er weiß ja, wie in diesem innigen Verbande die Sicherheit seines Landes, der Wohlstand seiner Bewohner und jeder culturelle Fortschritt geschützt sind. Deshalb gestatten Eu. Majestät, dass im Namen des steirischen Landtages bei Gelegenheit der Erinnerung an die 600jährige Verbindung des Landes mit Allerhöchstihrem erlauchten Hause die immer bewährten Gefühle der Treue und Anhänglichkeit des Landes für die Allerhöchste Dynastie und insbesondere für die geheiligte Person Eu. Majestät darbringe. Gott erhalte, schütze und segne Eu. Majestät und Ihr kaiserliches Haus."

Se. Majestät der Kaiser geruhte auf diese Ansprache Folgendes zu erwideren:

"Der Rückblick in unsere Vergangenheit, in sechs Jahrhunderte inniger Zusammengehörigkeit von Fürst und Volk hat für beide viel des Erhebenden, und so findet heute die Versicherung treuer Anhänglichkeit seitens des steirischen Landtages im Meinem Herzen doppelt lebendigen Wiederhall. Nehmen Sie für die erneute Huldigung Meinen anerkennendsten Dank und den Ausdruck Meiner Zuversicht entgegen, dass das Band, welches Mein Haus mit der Steiermark seit Jahrhunderten verbindet, Beide und innig umschließen werde für alle Zeit!"

Der Rector der Karl-Franzens-Universität, Dr. Bidermann, hielt folgende Ansprache:

"Eu. k. und k. Apostolische Majestät! Allergnädigster Herr! Der akademische Senat der Grazer Universität erlaubt sich, Eu. Majestät aufs ehrerbietigste zu begrüßen und heute schon für die Auszeichnung zu danken, welche Eu. Majestät dieser Hochschule und den neuerrauften Instituten derselben durch Allerhöchstihren Besuch zugesetzt haben. Derselbe hocherfreuliche Anlass, welcher Eu. Majestät bestimmt hat, auf einige Zeit Ihr Allerhöchstes Hoflager hieher zu verlegen, war für den hiesigen akademischen Senat eine willkommene, von ihm mit Freuden ergriffene Veranlassung, Eu. Majestät, dem erhabenen Gründer und Beschützer unserer Hochschule, und dem gesammten allerdurchlauchtigsten Herrscherhause seine Huldigung darzubringen. Er hat zu diesem Ende eine Adresse beschlossen, welche die Gefühle zum Ausdruck bringt, mit welchen er an der heutigen Landes-Zubelser feilnimmt. Eu. Majestät hatten die Gnade zu gestatten, dass diese Adresse Ihnen unmittelbar überreicht werden darf. Auch hiefür bringt der akademische Senat Eu. Majestät seinen ehrfurchtsvollen Dank dar. Geruhen Eu. Majestät demnach diese Adresse huldvollst aus meiner Hand entgegenzunehmen."

Se. Majestät der Kaiser geruhte auf diese Ansprache zu antworten:

"Ich nehme mit Befriedigung die Adresse entgegen, welche die Vertretung der Karl-Franzens-Universität Mir aus Anlass der Feier der 600-jährigen Verbindung Steiermarks mit Meinem Hause darbringt. Überzeugt, dass die berufenen Träger der Wissenschaft jederzeit bemüht sein werden, durch Geist, Wissen, Lehre und Beispiel auf die kommenden Generationen zu wirken, gebe Ich dem akademischen Senat die Versicherung, dass dieser Hochschule Meine kaiserliche Huld ununterbrochen erhalten bleibt. Es freut Mich, beifügen zu können, dass Ich in den bisherigen Bestrebungen auf dem Gebiete geistiger Arbeit eine Bürgschaft mehr für die gedeihliche Entfaltung einer Anstalt erblicke, deren Zukunft Mir so sehr am Herzen liegt."

Die Ansprache des Rectors der technischen Hochschule in Graz an Se. Majestät den Kaiser lautete:

"Eu. Majestät! Die technische Hochschule in Graz ergreift mit hoher Freude die Gelegenheit, Eu. Majestät anlässlich der Feier der 600jährigen Zugehörigkeit Steiermarks zum erlauchten Hause Habsburg ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Unsere Hochschule kann zwar nicht gleich der Schwesternanstalt, der Universität, auf Jahrhunderte zurückblicken, welche unter steter Förderung der Wissenschaften von Seite Eu. Majestät erlauchten Ahnen verflossen sind; denn sie ist jung und ein Kind der neuen Zeit. Aber sowie die am Ausgang des Mittelalters entstandenen Universitäten die Pflegestätten des Humanismus waren und sind und als solche den Geist und das Wesen ihrer Schöpfungs-epochen repräsentieren, so sind die technischen Hochschulen den modernen Bedürfnissen entsprungen, die Träger und Stützen jener Wissenschaften, welche die hohe Aufgabe haben, die Natur der Menschheit dienstbar und unterthan zu machen. Sie repräsentieren demnach in eminenter Weise den Geist und das Wesen der modernen Zeit. Wir Vertreter der hiesigen technischen Hochschule können mit Freude und Begeisterung die Thatache constatieren, dass gerade unter Eu. Majestät ruhmvoller Regierung diesen modernen, sogenannten

technischen Wissenschaften stets die größte Fürsorge zugewendet wurde. Das österreichische Eisenbahn- und Telegraphenetz, das von kleinen Anfängen zu einem gewaltigen Communications-System ausgebildet wurde, welches die entlegensten Gebirgsthalen mit dem Weltverkehr in Contact setzt, die Entstehung zahlreicher Industrien, die Semmering-Bahn, die Donau-Regulierung, die Wasserversorgung der Residenz und vor allem die Städterweiterung von Wien, welche einem mit der Technik innig verwandten Zweige der Kunst, nämlich der Architektur Gelegenheit gab, sich einen Weltruf zu schaffen — alle diese Werke sind unter Eu. Majestät Regierung zum Wohle und Heile der Völker entstanden. Und so hoffen wir, dass Eu. Majestät ferner geruhen mögen, den technischen Disciplinen und den technischen Hochschulen Allerhöchstihre Aufmerksamkeit und Berücksichtigung zu schenken. Unsere technische Hochschule in Graz, aus der hochherzigen Gründung des Joanneums durch weiland Se. Kaiserliche Hoheit den Erzherzog Johann hervorgegangen, entbehrt leider eines eigenen Gebäudes, und die ganze Zukunft, das Gedanken derselben hängt von einem Neubau ab. Se. Excellenz der Herr Unterrichtsminister hat in Aussicht genommen, für das nächste Jahr eine Bausumme in das Budget einzustellen, damit endlich die technischen Wissenschaften auch hier in Graz eine würdige Heimstätte finden mögen. Als Rector und Vertreter der technischen Hochschule erlaube ich mir demnach, Eu. Majestät die ehrfurchtsvollste Bitte an das Herz zu legen, diesen Propositionen des Ministers Eu. Majestät Sanction zu ertheilen, und in der freudigen Anhoffung dieser kaiserlichen Huld rufe ich im Namen der technischen Hochschule: Gott erhalte, Gott beschütze Eu. Majestät und lasse Eu. Majestät noch lange zum Wohle der Völker Österreichs regieren."

Se. Majestät erwiderete auf diese Ansprache:

"Freudigen Herzens nehme Ich die Worte loyaler Ergebenheit und Treue entgegen, welche die Vertreter einer Anstalt an Mich gerichtet haben, die sich seit ihrem Bestande hierin ebenso wie in ihren wissenschaftlichen Bestrebungen hervorgethan hat. Seien Sie überzeugt, dass Ich die auf die segensreiche Entwicklung des Gewerbelebens des Volkes gerichtete Wirksamkeit der technischen Hochschule mit besonderem Interesse verfolge und dass Ich derselben, welche aus einer der Schöpfungen Meines höchstseligen Großvaters, des Erzherzogs Johann, entstanden ist, stets Meine besondere Fürsorge widmen werde."

Graz, 2. Juli. Bei herrlichstem Wetter wurde die culturhistorische Ausstellung zur Feier der 600jährigen Regierung des Hauses Habsburg in Steiermark nachmittags 3 Uhr durch Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Sämmliche Gassen und Fahrtstraßen zur Industriehalle waren von einer dichtgedrängten Menge besetzt, welche in brausende Jubelrufe ausbrach. Se. Majestät, von der Suite begleitet, wurde am Portale vom Ausstellungskomitee empfangen. Vor dem Portale hatte das Fähnlein steirischer Landsknechte mit fliegender weißgrüner Fahne in den Rüstungen des als Uicum bekannten Grazer landschaftlichen Heughauses Aufstellung genommen, und mischten sich die Klänge der alten Pfeifen und die Riesen-trommel in die Klänge der von der Musikkapelle gespielten Volkshymne. Se. Majestät geruhte die Front dieser eben so historisch merkwürdigen als schmucken Abtheilung abzuschreiten, und indem die Landsknechte, deren bunte Uniform und theilweise spiegelnden Rüstungen in dem hellen Sonnenlichte ein gleich farbenprächtiges wie an diese alten eisernen Zeiten gemahndes Bild boten, ihre Positur mit den Hakenbüchsen nahmen, dem Bürgermeister Dr. Kienzl sowie dem Führer derselben, Herrn Herzog, wiederholte die Allerhöchste Befriedigung über die sinnige Idee der Vorführung dieser Truppe auszusprechen. Am Eingange zur Industriehalle hatte sich außer dem Comité, das aus Sr. Excellenz dem Grafen von Meran, Ritter v. Wachler, dem Grafen Kottulinsky, Baron Seßler-Herzinger, Professor Wilhelm, Director Wolf, Professor von Zwiedinek u. s. w. besteht, auch Se. Königl. Hoheit der Infant Don Alfonso mit Gemahlin und Prinzessin Marie, die Gräfin Anna von Meran, Se. Durchlaucht G. d. C. Oberstallmeister Fürst von Thurn und Taxis, Ministerpräsident Graf Taaffe, die hochw. Fürstbischöfe von Seckau und Lavant, die Prälaten und zahlreiche Honoratioren, hohe Würdenträger, die Spiken der Civil- und Militärbehörden, das Officiercorps u. s. w. eingefunden.

Nach allerunterthänigster Einladung zur allergnädigsten Besichtigung der Ausstellung begann Seine Majestät sofort den Rundgang durch die mit gründlicher Fachkenntnis und geschmacvollem Arrangement ausgestaltete Exposition, die, alle Räume seit 600 Jahren umfassend und theilweise, namentlich in den Gegenständen kirchlicher Kunst, noch weiter zurückreichend, einen instructiven Führer durch die Gebiete der Kunst und Kunstdustrie in Österreich und speziell in Steiermark darstellt. Se. Majestät geruhte längere Zeit bei dem im Mittelsaale auf einer Estrade

aufgestellten Ölgemälde, gewidmet Kaiser Karl VI., und die Scene zwischen dem Grafen Rudolf von Habsburg und dem Priester mit dem heil. Altarsacrament darstellend (Schillers Ballade: „Graf von Habsburg“), zu verweilen. Ausgestellt sind: Rüstungen, Waffen aller Gattungen, alte Kanonen, Möbel, ganze Zimmer-einrichtungen im altdeutschen Stile und späterer Zeit, Messgewänder, Kelche, Monstranzen, Elsenbeinschüssereien, eiserne Gitter, darunter ein kunstvoller Brunnen aus der f. f. Burg, weiters Spiken, Geschmeide, Bücher, Kästen, Tableaux, Gemälde aller Genres, Porträts, Majoliken, Dosen, Figuren in Lebensgröße, steirische Trachten vergangener Jahrhunderte, Gesichtertypen, Melode, darunter eines des Erzberges der Bergakademie in Leoben, von der Industriegeellschaft Innsbruck gespendet, &c. &c. Es ist unmöglich, bei vorübergehender Besichtigung in die Einzelheiten einzugehen. Auch die zur Decoration verwendeten Gegenstände waren mit Geschick ausgewählt. So fiel besonders eine Mariät von Schildhahn auf, der in der Wohnung geschossen ist und ein schwarz und weiß gemischtes Gefieder zeigt.

Se. Majestät geruhte auch über das Arrangement wie vorher über sachgemäße Anordnung wiederholt die Allerhöchste Zufriedenheit auszusprechen. Se. Majestät geruhte diese Ausstellung durch nahezu zweistündigem Verweilen huldvollst auszuzeichnen. Als Se. Majestät die Räume der nach außen schön decorierten und reich mit Fahnen in den kaiserlichen Reichs- und Landesfarben geschmückten Industriehalle verließen, spielten die Pfeifer und Trommler der wieder angetretenen Landesknechte die Volksymme. Nachdem Se. Majestät zum Abschiede noch Ihre kön. Hoheiten den Infant Don Alfonso und die Infantin Marie sowie die Gräfin von Meran begrüßt und dem Ausstellungskomité nochmals die allernädigste Anerkennung ausgesprochen, verließ Allerhöchstderselbe mit der Suite um 5 Uhr die Ausstellung unter stürmischen Hoch-Rufen der innerhalb und außerhalb der Ausstellungsräume befindlichen Festtheilnehmer und Zuschauer. In den Räumen selbst, wo auch die Damenwelt in prachtvollen Toiletten sehr zahlreich vertreten war und wo auch alle aristokratischen Familien erschienen waren, wogte es nun zu den Ausgängen, und die ansehnliche Wagenreihe eleganter Equipagen konnte sich nur mit Mühe rasch genug auflösen, um nach der Stadt zurückzufahren. Um 6 Uhr sond das Diner statt.

Graz, 2. Juli. Zur heutigen Hoffest waren erschienen: Don Alfonso, Infant von Spanien; Adjutant Oberst de Ortigosa, Fürst Leopold Salm, Fürstbischof Stepinckegg von Lavant, Oberstallmeister G. d. C. Prinz von Thurn und Taxis, Ministerpräsident Graf Taaffe, geh. Rath Graf Karl Gleispach, geh. Rath Dr. Rechbauer, geh. Rath Freiherr v. Brüll, geh. Rath Statthalter Freiherr v. Kübeck, Abt Knödl, die Kämmerer Oberstleutnant Graf Math. v. Montmorency, Graf Friedrich Altem, Major Graf Karl Khuen, Graf Felix Vetter, Major Graf Bellegarde, Rittmeister Graf Paul Hügel, Franz Freiherr v. Mac-Nevin, Lieutenant Graf Arthur Sermage, Graf Josef Herberstein, Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Edler v. Neupauer, Domkapitular Msgr. Karlson, die Landessausschuss-Mitglieder Michael Herrmann, Johann Paierhuber, Josef Scholz, Dr. Moriz Ritter v. Schreiner, Alex. Wannisch; Landtagsabgeordneter Karl Freiherr v. Berg, Landtagsabgeordneter Alois Ferd. Remschmid, Franz Ritter v. Sprung, der Bürgermeister von Cilli, Josef Neckermann, der Director des Krankenhauses Professor Dr. Ed. Lipp, Landtagsabgeordneter Victor Felix Freiherr von Seßler, Herrenhausmitglied Franz Freiherr v. Mayer, Heinrich Freiherr v. Hammer, Graf Ladislaus Battány, Hofrat Ritter v. Stummer, Hofrat Ritter v. Gebell, von der f. f. Statthalterei Landes-Sanitätsrat Schauenstein, Polizeidirector Regierungsrath Jenko, Handelskammer-Präsident Johann v. Pengg, Vicepräsident Johann Eichler, Prof. Dr. Franz Ritter v. Krones vom historischen Vereine; die Gemeindevorsteher Weigelbauer von Gösting und Remschmid von Andritz, Prinz Alfred Liechtenstein, Prinz Alois Liechtenstein.

Das Menu war Nachstehendes:

Potage à la Beaufort; petites croustades à la reine; fruits au bleu sauce hollandaise; pièce et filet de boeuf à la droux; filets de canards; chaudfroid de homards à la Tallyrand; Sorbet; Chapons rotis; salade; asperges en branches; pouding au chocolat à la Pompadour; gelée au fraises; fromage mûre; glaces aux griottes; dessert.

Das Musikprogramm lautete:

1.) Großer Festmarsch von Blaschke; 2.) Ouverture aus der Oper „Martha“ von Flotow; 3.) Walzer, „Rosen aus dem Süden“ von Strauss; 4.) Arie aus der Oper „Il forzetto“ von Sarelli; 5.) Polka Mazur, „Glücklich ist, wer vergisst“ von Strauss; 6.) Divertissement aus der Operette „Boccaccio“ von Suppé; 7.) „Lied am Meere“ von Schubert; 8.) „Pariser Polka française“ von Strauss.

Graz, 2. Juli. Nachdem Se. Majestät der Kaiser die allerunterthänigste Aufwartung der Huldigungs-Deputationen entgegenommen hatte, besuchte Allerhöchstderselbe Se. kön. Hoheit den Infant Don Alfonso, die gräflich Meran'sche Familie, die Frau Baronin Washington, geborene Prinzessin von Oldenburg, und die Gemahlin des Statthalters Baron Kübeck, geborene Gräfin Auersperg.

Zur Lage.

Die bisherigen Ergebnisse der Wahlen für den böhmischen Landtag nehmen fast ausschließlich die publicistische Discussion in Anspruch. Von hohem actuellen Interesse ist eine im „Prager Abendblatt“ vorliegende statistische Zusammenstellung der in den einzelnen Wählergruppen abgegebenen Stimmen. Das Blatt zieht dabei einen Vergleich zwischen den jetzt und den im Jahre 1878 abgegebenen Wahlen und resümiert das Resultat dieser Parallele in folgenden Worten: „Überhaupt hat in sprachlich gemischten Wahlbezirken die Zahl der Wähler, welche für deutsche Candidaten stimmten, im Vergleich mit dem Jahre 1878, wo die Führer der Deutschen noch unter verfassungstreuem Banner kämpften, heuer, wo sie das nationale Banner aufpflanzten, mehr oder weniger erheblich abgenommen, wogegen die Zahl der tschechischen Wähler ansehnlich zunommen hat.“

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Man muss mit der Loupe die früheren mit den gegenwärtigen Wahlresultaten vergleichen, um den Unterschied zu finden. Im günstigsten Falle haben die Tschechen in den beiden Kurien, welche die Bevölkerung von Böhmen repräsentieren, in den Städte- und Landgemeindebezirken vier Mandate gewonnen und die Deutschen im ungünstigsten Falle eben so viel verloren. Um diese vier Sitze wurde die Wahlchlacht geschlagen, das ist das Facit der emsigen Agitation, das der Preis, der dem Sieger zufällt.... Beweist dies nicht schlagend, dass in einem fortgeschritten Kampfe von beiden Seiten nichts mehr zu holen ist, dass der Krieg, selbst der siegreiche Krieg, aufgehört habe, lohnend zu sein, und dass, wenn er weitergeführt wird, dies nicht wegen irgend einer in Aussicht stehenden Vortheiles geschieht, sondern nur des Krieges wegen, aus reiner Rauflust?“

Das „Fremdenblatt“ erörtert, dass der nationalen Bedeutung der Wahlresultate nicht auch die gleiche politische Tragweite zugesprochen werden kann, und bemerkt: „Es ist sicherlich ein Trost, dass die nationalen Leidenschaften nicht über gewisse Grenzen bringen können. Die Schranken, welche ihnen gezogen sind, werden auch zu ihrer Verhüttung beitragen, und ist erst diese eingetreten, dann werden die Parteiführer Böhmens vielleicht doch zur Erkenntnis kommen, dass alle Siege sie doch nicht weit gebracht haben, dass bisher weder die Niederlage der einen noch der Triumph der anderen die Verhältnisse zu ändern vermögen. Wann wird die Mahnung, die aus dieser Thatssache spricht, in Böhmen von all denjenigen verstanden werden, welche von Liebe für die gedeihliche Entwicklung dieses Landes erfüllt sind?“

Bon den Landtagen.

Prag, 3. Juli. Im fideicommissarischen Großgrundbesitz begann unter dem Vorsitz des Fürsten Karl Schwarzenberg der Wahlact. Für die conservativen Candidaten wurden 25 Stimmen abgegeben. — Die deutsch-liberalen Wähler waren nicht erschienen. Im nicht-fideicommissarischen Großgrundbesitz wurde die Commission mit 41 Stimmen Majorität seitens der Conservativen gewählt. Es erschienen 371 Wähler; 206 wählten conservativ, 165 deutsch-liberal. Die Commission, bestehend aus Baron Pfeil-Scharffenstein, Graf Franz Thun, Baron Johann Dobrensky und den von der Regierung nominierten zwei Deutsch-Liberalen Dr. Baernreiter und Graf Leopold Thun sowie einem Conservativen Dr. Wurzel, erwählte den Grafen Richard Clam-Martinic zu ihrem Vorsitzenden.

Prag, 3. Juli. Die Egerer und Reichenberger Handelskammer wählten je drei vorgeschlagene deutsche Abgeordnete, die Budweiser zwei böhmische Abgeordnete; Pilzen wählte durch das Los einen deutschen und einen böhmischen Abgeordneten, so dass von 15 Kammermandaten 12 der deutschen und 3 der böhmischen Partei angehören.

Bara, 2. Juli. In der heutigen Landtagssitzung erfolgte die Verificierung von 31 Wahlen. Heftigere Debatten fanden nur bei der Verificierung der Wahl der Abgeordneten Pavlinovic und Bianchini statt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Bon Ausland.

In Frankreich sind die Blicke gegenwärtig nach einem stillen Winkel Niederösterreichs, nach Frohsdorf, gerichtet, von wo am 1. d. M. in Paris plötzlich die Kunde von einer schweren Erkrankung Sr. kön. Hoheit des Grafen von Chambord bei den getreuen Anhängern des Königthums eintraf und in deren Kreisen Aufregung hervorrief. Die angesehensten Legitimisten versammelten sich bei dem Marquis von Dreux-Brézé, die Prinzen von Orléans hielten Familienrath, auch die republikanischen Abendblätter besprechen angedeutet die Folgen, welche das Abscheiden des Grafen von Chambord, dessen persönlichen Eigenschaften sie alle Anerkennung zollten, nach sich ziehen könnte. Nach hiesigen Berichten ist indessen der Zustand des Kranken nicht so bedenklich, als die ersten Nachrichten annehmen ließen.

Der französischen Abgeordnetenkammer wurde am letzten Samstag eine Creditforderung im Betrage von 50 Millionen für algierische Colonisationszwecke vorgelegt. Wie der Ministerpräsident Ferry den Abgeordneten aus den Colonien eröffnet hat, beabsichtigt die Regierung vorläufig nicht, mit der Schaffung eines besonderen Colonien-Ministeriums vorzugehen. In derselben Kammersitzung vom Samstag wurde nach Einbringung verschiedener neuer, auf die Heeresreform bezüglicher Gesetzentwürfe der französisch-schweizerische Gegenseitigkeitsvertrag, betreffend den Schutz verlassener Kinder und mittellosen Geisteskranken, genehmigt.

Unter den eingebrachten Militärvorlagen befindet sich auch eine über die Wiederanwerbung von Unteroffizieren. Die Capitulationen gedienter Unteroffiziere sollen auf wenigstens ein Jahr und auf nicht länger als drei Jahre abgeschlossen werden. Dreijährige Wiederanwerbungen können dreimal erneuert werden. Unteroffiziere, welche drei Jahre gedient haben, erhalten bei erstmaliger Capitulation auf drei Jahre eine mit 5 Prozent verzinsliche Prämie von 1500 Francs gutgeschrieben, außerdem ein Handgeld von 500 Francs und eine Soldzulage von 30 Cent. pro Tag. Eine zweite Capitulation erhöht die gutgeschriebene Prämie auf 2000 Francs und bringt ein Handgeld von 300 Francs und eine Capitulantenzulage von 50 Cent. ein. Die dritte Wiederanwerbung endlich ist mit abermaliger Gewährung eines Handgeldes von 300 Francs und Erhöhung der Zulage auf 60 Cent. pro Tag verbunden. Bei Ablauf der zweiten Capitulation tritt Civilversorgungs-Berechtigung ein, und nach Absolvierung der dritten Capitulation, also nach zwölfjähriger Dienstzeit, wird außerdem noch eine Pension gewährt. Die höchste Zahl der zulässigen Capitulationen würde 26 000 sein, womit nur eine Mehrausgabe von einer Million Francs über die im Geseze von 1871 vorgesehenen Löhnungsbeträge verbunden wäre.

Tagesneuigkeiten.

(Spenden.) Aus Anlass der Jubelfeier der 600jährigen Hugenottenzeit der Steiermark zur Allerhöchsten Dynastie haben Herr Wilhelm R. v. Arvens in Graz 2000 fl. die Stiftsdame Gräfin Olga Meraviglia in Neustadt 100 fl. wohlthätigen Zwecken gewidmet.

(Die Wagen des Pharao.) Als Product der Sauregurkenzeit macht sich die folgende Notiz nicht übel: In Frankreich soll sich eine Gesellschaft unter Leitung des Abbé Moigno gebildet haben, um die Wagen des Pharao, welche im Nothen Meere versunken sind, wieder ans Tageslicht zu bringen. Nach des gelehrt Abbé Ansicht sind die Wagen und Reiter und all die Macht des Pharao, welche das Meer verschlungen, von einem Salzlagern bedeckt, und es wird sich nur um die Kleinigkeit handeln, die richtige Stelle zu finden, wo das liegt, was er sucht.

(Ein neuer Theaterbrand.) Aus Boston, 16. Juni, wird geschrieben: In dem an Chardonstreet gelegenen, unter dem Namen Grafs Opera House bekannten Variété-Theater brach soeben, kurz nach Eröffnung der Nachmittagsvorstellung, Feuer aus, welches das ganze Gebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Unter dem zahlreich versammelten Auditorium herrschte eine gelinde Panik, allein, soweit bis jetzt ermittelt wurde, ist kein Menschenleben zu Schaden gekommen. Das Feuer brach im Maschinenraume aus und verbreitete sich rasch über das Gebäude, doch erreichten die Flammen den Buscherraum erst in dem Moment, wo derselbe bereits geräumt war. Der Verlust am Gebäude, an Dekorationen und Maschinen wird auf 100000 Dollars geschätzt, wovon nur die Hälfte versichert war.

(Ein seltsamer Fall.) Aus Newyork berichtet man, dass Michael Sheehan, einer der Geschworenen im Proces Guiteau des Mörders des Präsidenten Garfield, nachträglich wahnsinnig geworden ist. Derselbe war seit Monaten Nachtwächter im Metropolitan-Hotel. Den Hotelgästen hatte er immer und immer wieder die Geschichte des Processes erzählen müssen und so sehr wurde er mit Fragen darüber belästigt, dass Guiteaus Verbrechen nur noch sein Gemüth beschäftigte. Seit einiger Zeit bemerkte man, dass er manchmal nicht recht bei Verstande zu sein schien. Kürzlich kam die Krise. Um halb 10 Uhr stürzte Sheehan plötzlich mit dem Rufe: „Sie wollen mich tödten! Sie wollen mich tödten!“ auf die Straße. Straßenpassanten übergaben ihn der Polizei, die ihn der Bundesirrenanstalt zuführen ließ.

Locales.

Aus dem k. k. Landesschulrathe für Krain.

Auszug aus dem Protokolle über die ordentliche Sitzung des k. k. Landesschulrathes für Krain am 21. Juni 1883.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden trägt der Schriftführer die seit der letzten Sitzung erledigten Geschäftsstücke vor, was zur Kenntnis genommen wird.

Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen.

Über eine Befehlsschrift der k. k. Landesregierung für Krain, betreffend die Errichtung von Bezirksschul-Geschäften von den Bezügen der Volksschullehrer, wird die Neuherierung erstattet.

Im Einvernehmen mit dem krainischen Landesausschusse wird die Errichtung einer zweiten Mädchenschulklasse in Krainburg unter Bestimmung des bezüglichen Gehaltes bewilligt.

Der Bericht des Bezirksschulrathes Krainburg, betreffend die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule in Krainburg, wird mit geeigneten Anträgen befürwortend an den krainischen Landesausschuss geleitet.

Über die Verhandlung rücksichtlich der Ansprüche einer Kirchenvorstehung auf die Wohnung eines Volksschullehrers, beziehungsweise die Gewährung eines Äquivalentes aus einer Lehrerstiftung, wird die eingehende Neuherierung an die k. k. Landesregierung für Krain erstattet.

Dem Recurso eines Volksschullehrers inbetreff Überkennung der zweiten Dienstalterszulage wird Folge gegeben.

Zur Besetzung einer Lehrerstelle an einer Mittelschule wird hoher Orts der Vorschlag erstattet.

Auf Grund von Directionsberichten werden wegen localer Ausschließung von zwei Gymnasiasten und eines Böglings der Lehrer-Bildungsanstalt Beschlüsse gefasst.

Gehaltsvorschuss-, Geldausihilfs- und Remunerationsgesuche werden erledigt.

— (Außerordentliche Generalversammlung des allgemeinen krainischen Militär-Veteranenvereins.) [Schluß.] Herr Vereinsvorstand G. Mihalić erklärt, die Mitglieder des Veteranenvereins werden gewiss in jeder Richtung bestrebt sein, den edlen Wünschen der Bundesleitung vom rothen Kreuze zu entsprechen.

Der hochgeborene Delegierte der Bundesleitung vom rothen Kreuze, der Herr k. k. Generalmajor Eduard Mingazzi di Modigliano, sagt, die Erklärung des Vereinsvorstandes Herrn Mihalić erwidert: „Meine Herren Veteranen! Ich habe nicht gezwifelt, dass der Same, den ich ausgestreut habe, auf fruchtbaren Boden fallen werde und dass Sie alle, die es vermögen, dem Wunsche der Bundesleitung vom rothen Kreuze entsprechen und Blessierten-Transportcolonnen bilden werden. Es ist sehr ehrend, ich erkläre es mit Stolz, für die k. k. Offiziere der österreichischen Armee, welche dieses erhabene Gefühl der Treue und Unabhängigkeit an Kaiser und Reich in ihre Herzen gepflanzt haben. Meine Herren! Überzeugt, nur ihren loyalen Traditionen zu entsprechen, die sie stets geübt und stets üben werden, rufe ich: „Gott erhalte und beschütze unseren allerniedigsten Kaiser und obersten Kriegsherrn, Se. k. und k. Apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I.! Hoch! Hoch! Hoch!“

(Dreimaliges stürmisches Hoch, Živio und Slava.) Herr Regierungsrath Graf Chorinsky: „Meine Herren! Ich war von allem Anfang an fest überzeugt, dass die Laibacher Veteranen der Loyalität des Landes Krain Ehre machen werden, und bin versichert, dieselben werden sich in mehr als genügender Anzahl für die Aufstellung der Blessierten-Transportcolonnen des rothen Kreuzes melden. Ich habe die Erklärung ihres Herrn Vorstandes mit Freuden vernommen.“

Herr Vereinsvorstand Mihalić dankt in seiner Schlussrede dem hochgeborenen Herrn Delegierten der Bundesleitung vom rothen Kreuze, Herrn k. k. Generalmajor Eduard Mingazzi di Modigliano, für das den Veteranenverein hochhaltende Erscheinen in der Generalversammlung. Den hochgeborenen Herrn k. k. Regierungsrath Grafen Chorinsky bittet der Vorstand des Veteranenvereins, demselben mit dessen alseits erprobtem Wissen, mit Rath und That bei der Bildung der Blessierten-Transportcolonnen gütigst belehrend an die Hand zu gehen. Ebenso dankt der Vorstand den übrigen Herren für ihr gütiges Erscheinen, worauf die illustren hohen Funktionäre den Saal verlassen. Nachdem Herr Mihalić die Ansprache des hochgeborenen Delegierten der Bundesleitung vom rothen Kreuze den Veteranen noch in slowenischer Sprache wiederholt, wird die Versammlung mit einem begeisterten dreimaligen Živio, Slava und Hoch auf Se. Majestät den Kaiser nach mehr als zweistündiger Dauer geschlossen. —x-

— („Jubelmarsch“) zur Erinnerung an die Allerhöchste Unwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. im Krain“ betitelt sich die soeben in J. Giontini's bestrenommiertem Verlage und in prachtvoller Ausstattung, in Blau und Silber, erschienene jüngste Composition des Herrn Victor Parma, der sich bereits durch seine früheren Musikkästen rasch populär gemacht hat. Der Jubelmarsch ist bei Giontini um den Preis von 75 kr. zu beziehen; wir werden demnächst auf dieses Opus noch eingehender zu sprechen kommen. —es.

— (Gemeindewahl.) Bei der am 11. Juni d. J. stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes von Watsch, Bezirk Littai, wurden der Grundbesitzer Georg Grile in Watsch zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Jakob Dobravc von Watsch und Lukas Lovšek von Slavina zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Feuer durch Blitzeblag.) Man schreibt uns aus Krainburg: Am 20. v. M. gegen 1 Uhr nachmittags kam in der Dreschstube des Martin Dragler zu Watsch durch Blitzeblag ein Feuer zum Ausbruch, welches dieses und noch ein benachbartes Wirtschaftsgebäude samt einigen Futtervorräthen in Asche legte und einen Gesamtschaden von 1200 fl. verursachte. Dragler war auf die abgebrannten Objekte mit 800 fl. versichert.

— (Literatur.*) Von dem Prachtwerk „Sommerblumen“ von Carus Sterne, mit 77 Abbildungen in Farbendruck, nach der Natur gemalt von Jenny Schermaul und mit vielen Holzschnitten (Prag, Verlag von F. Tempfely), sind die Lieferungen 2 und 3 erschienen. Wir finden die weiße Seerose, die Kronwicke, den gebräuchlichen Baldrian, die Kornblume, die Esparsette, den Luzerner Klee, die rothe Lichtnelke, Tausendguldenkraut und die Deltanelle in trefflichen Farbendrucken wiedergegeben, die man eigentlich Blumenporträts nennen könnte. Der Verfasser schließt die Wegeblumen ab und beginnt mit den Feldblumen. Ebenso wertvoll wie die Abbildungen ist der Text. Carus Sterne ist wie jeder wirkliche Naturforscher, sein Stil ist nicht mit Bildern überladen, die gewöhnlich den Mangel an tieferem Wissen verdecken sollen; er erzählt flüssig und man merkt es an jeder Zeile, dass man es mit einem Fachmann zu thun hat. Jeder angehende Botaniker wird daher aus diesem Buche viel lernen können. Besonders interessant sind die culturhistorischen Details, sie bekräftigen eben die große Belesenheit des Autors.

* Alles in dieser Rubrik Angezeigte ist zu beziehen durch die hierige Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Neneste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Graz, 4. Juli. Früh von 6 bis 9 Uhr inspicierte der Kaiser die Infanterieregimenter Nr. 27, 37 und 87, zusammen acht Bataillone, ließ Exercitien und Gefechtsübungen vornehmen und drückte den Truppen und dem Offizierscorps seine Zufriedenheit aus. Sodann besichtigte der Kaiser aufs eingehendste die Kleinoscheg'sche Champagnersfabrik, trank vom dargereichten Labetrunk, nahm ein angebotenes kaltes Desjeuner an und trug Allerhöchsten Namen ins Gedenkbuch ein. Der Kaiser drückte dem Hausherrn seine Anerkennung aus, erkundigte sich um das Alter der Kleinen, welche Bouquets überreichten, und verließ die Fabrik unter stürmischem Hoch-Rufen der Menge.

Sodann besuchte der Kaiser die gräfliche Familie Herberstein im historisch denkwürdigen Schloss Eggenberg. Er besichtigte aufs eingehendste das Schloss und trug den Allerhöchsten Namen ins Gedenkbuch ein. Se. Majestät bekundete das größte Interesse für die alterthümliche, historisch denkwürdige Stätte und drückte Seine Anerkennung aus.

Hierauf fuhr der Kaiser nach dem Centralhause der barmherzigen Schwestern, das nebst der Kinder-Bewahranstalt in allen Räumlichkeiten eingehendst besichtigt wurde. Unter endlosen Hoch-Rufen der Kinder, welche im Gebäude aufgestellt waren und die ganze Gasse füllten, verließ der Kaiser das Centralhaus, in den Straßen überall von der versammelten Volksmenge stürmisch begrüßt.

Im Verlaufe des Nachmittags besichtigte Se. Majestät das Landes-Beughaus in allen seinen Theilen, wo namenlich die Sammlung von Feuergewehren und der Wagen Kaiser Friedrichs des Dritten aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts das Interesse des Kaisers erregten. Weiters besichtigte der Kaiser die im Landhause untergebrachte städtische Feuerwehr, dann das Joanneum in allen Räumlichkeiten, im chemischen Laboratorium mehrere Studierende durch huldvolle Ansprache auszeichnend; hierauf das Taubstummeninstitut, wo vier Böglings Bouquets und ein Huldigungsgedicht überreichten. Schließlich besichtigte der Kaiser die Franz-Josefs-Volksschule und die landschaftliche Oberrealschule.

Graz, 5. Juli. Der von der Stadt Graz zu Ehren der Anwesenheit Sr. Majestät veranstaltete Ball ist glänzendst ausgefallen. Der Kaiser begab sich um halb 9 Uhr zu Fuß mitten durch die ihm zuzubelnde Bevölkerung nach den Redoutensälen. Der Bürgermeister an der Spitze des Gemeinderathes empfing den Kaiser, welcher mit der Gemahlin des Bürgermeisters Dr. Kienzl am Arme den Ballsaal betrat. Im Kaisersalon, wo ein reich mit Gold gestickter, im Renaissancestil gehaltener rother Sammtbalzachin angebracht war, hielt der Kaiser Cercle und zeichnete eine Reihe von Damen mit Ansprachen aus. Die Ausschmückung der Localitäten und die Toiletten waren prachtvollst. Der Kaiser sah dem Tanz und dem regen Treiben zu und verließ nach einstündigem Aufenthalt den Ballsaal.

Prag, 4. Juli. Fürst Lobkowitz wurde zum Oberst-Landmarschall, Dr. Walbert zum Stellvertreter ernannt.

Madrid, 4. Juli. Das Auftreten der Cholera in Malta wird dementiert.

Triest, 3. Juli. Die Yacht „Andreas Hofer“ und das Casemattschiff „Tegetthoff“ sind nachmittags aus Pola hier angelkommen.

Rom, 3. Juli. Der Papst hat die Botschafter Österreich-Ungarns und Spaniens empfangen, welche Urlaubskreisen antreten.

Paris, 3. Juli. Das gestern abends über das Befinden des Grafen Chambord ausgegebene Bulletin lautet dahin, dass der Patient fortgesetzt ruhig ist. Die Aerzte seien aber immer noch besorgt. Dem heute morgens aus Frohsdorf eingetroffenen Courier zufolge hätten die Aerzte wenig Hoffnung.

Paris, 3. Juli. Die „Agence Havas“ schreibt: Es scheint nunmehr gewiss, dass die Conventions mit den Bahngesellschaften wegen des schleppenden Gangs der Commissionsberathungen vor den Parlamentsferien nicht mehr discutiert werden können.

London, 3. Juli, nachts. (Oberhaus.) Earl of Granville erklärte, es seien keine Beweise dafür vorhanden, dass die Cholera aus Indien nach Egypten importiert worden. Gestern wurden in Damiette 130 Todesfälle an der Cholera constatiert, in Mansurah vier, in Alexandria ein Todesfall an Cholera verzeichnet. Die egyptische Regierung entwickelte große Energie; auf Cypern, Malta und Gibraltar wurden Quarantäne-Maßnahmen angeordnet. Die englische Regierung habe Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Glasgow, 3. Juli. Bei dem Stapellaufe des Dampfers „Daphne“ in Linthouse schlug das Schiff um und sind gegen 100 Personen ertrunken.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Verlosung.

Prämien-Anlehen der Stadt Wien. Bei der am 2. Juli abends vorgenommenen Verlosung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per dreißig Millionen Gulden ö. W. wurden nachstehende 12 Serien gezogen, und zwar Serie 731 772 828 864 1393 1907 2378 2435 2687 2520 und 2903. Aus diesen vorstehenden Serien fiel der Haupttreffer mit 200 000 Gulden auf Serie 2903 Nr. 66; der zweite Treffer mit 50 000 Gulden auf S. 731 Nr. 59; der dritte Treffer mit 10 000 Gulden auf S. 1907 Nr. 24. Ferner gewannen je 1000 Gulden Serie 828 Nr. 90, S. 829 Nr. 80, S. 864 Nr. 12, S. 1907 Nr. 65 und S. 2903 Nr. 32; endlich gewannen je 400 Gulden: S. 731 Nr. 30, S. 772 Nr. 78, S. 828 Nr. 47 und Nr. 60, S. 829 Nr. 75, S. 1907 Nr. 35, S. 2378 Nr. 50 und Nr. 51, S. 2520 Nr. 13, 28 und 45 und S. 2687 Nr. 1. Auf alle übrigen in den verlosten 12 Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten 1180 Gewinn-Nummern fällt der kleinste Gewinn von je 130 Gulden ö. W.

Laibach, 4. Juli. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 14 Wagen mit Getreide, 6 Wagen mit Heu und Stroh, 24 Wagen und 3 Schiffe mit Holz (26 Cubikmeter).

Durchschnitts-Preise.

	Mitt.	Mitt.		
	fl. kr.	fl. kr.		
Weizen pr. Hektolit.	776	878	Butter pr. Kilo .	— 85 —
Korn	487	610	Eier pr. Stück .	— 2½ —
Gerste (neu)	371	517	Milch pr. Liter .	— 8 —
Hasen	293	317	Windfleisch pr. Kilo .	— 60 —
Halbfleisch	—	680	Kalbfleisch .	— 52 —
Heiden	520	6 —	Schweinefleisch "	— 62 —
Hirse	585	540	Schöpfsfleisch "	— 32 —
Kuturuz	560	555	Hähnchen pr. Stück .	— 40 —
Erdäpfel 100 Kilo	—	—	Tauben .	— 17 —
Blumen pr. Hektolit.	8	—	Heu 100 Kilo .	— 2 17 —
Erbse	8	—	Stroh .	— 187 —
Fisolen	10	—	Holz, hartes, pr. Klafter .	— 6 40 —
Rindschmalz " Kilo	16	—	weiches .	— 4 20 —
Schweineschmalz "	88	—	weiner .	— 24 —
Speck, frisch	70	—	Wein, roth, 100 fl. Lit.	— 20 —
— geräuchert	78	—	weißer .	— 20 —

Angekommene Fremde.

Am 3. Juli.
Hotel Stadt Wien. Piez sammt Tochter, Gutsbesitzerin, Straßpoli. — Hohenberger, Beamter, Triest. — Szys sammt Frau, Cospoli. — Dratsch, Reis., Wien.
Hotel Elefant. Kacinc, Geistlicher, Nadantjeselo. — Klefisch, Gutsbesitzer, Pordenone. — Fragiacomo, Kaufm., sammt Familie, Pola. — Wizemann, Kaufm., Dornbirn. — Wizer, Kaufm., Agram.
Hotel Europa. Obermann, k. k. Grundbuchsführer, Lüffel. — Tratnig, Adelsberg. — Radleger, Baumeister, Steyer. — Papus, Pfarrer, Kropf. — Kuceni, Private, Canale. — Osana, k. k. Lieutenant, Banjaluka.

Verstorbene.

Den 3. Juli. Maria Verli, Inwohnerin, 1½ J., Polanastraße Nr. 18, Gehirnhöhleinfektion. — Johann Dölen, Tischlerin, 8 Wochen, Triererstraße Nr. 24, Darmskatarrh.

Im Spitale.

Den 2. Juli. Maria Frei, beiläufig 40 J., pleuritisches Exydat. — Andreas Prosen, Schmied, 41 J., Lungenschwindsucht.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Bartometerstand in Millimetern auf 00° C. reduziert	Sonntags- temperatur nach Geöffnetem Gefäß	Wind	Wolken- höhe im Himmel	Rieberglas hinter 24 Et.
4. 2. 9. Ab.	7 U. Mg. 737,14 +18,1 NW schwach	735,70 +28,0 SW schwach	735,76 +20,4 SW schwach	fast heiter	heiter	0,00

Vormittags heiter, nachmittags gegen 3 Uhr schwarzes Gewölbe im Westen, ferner Donner, nach 7 Uhr heiter. Das Tagesmittel der Wärme + 22,1°, um 0,3° über dem Normale.

Verantwortlicher Redakteur: P. v. Radics,

Course an der Wiener Börse vom 4. Juli 1883.

(Nach dem offiziellen Coursblatte.)

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	
Röthenrente	78.66	78.65	50% Temesvar-Banater	99.25	99.75	Staatsbahn 1. Emission	150.-	151.-	Aktionen von Transport-	Südbahn 200 fl. Silber	153.50	154.-	
Gildrente	79.35	79.65	50% ungarische	100.30	100.80	Silbahn & 5%	138.75	139.25	Unternehmungen	Silb.-Nordb. Bcrb. 200 fl. G.M.	149.-	149.60	
1854er 4% Staatslofe	250 fl.	119.-	119.75	Donaus.-Lose 5% 100 fl.	114.50	115.-	5%	120.25	120.75	(per Stück).	Thayl.-Bahn 200 fl. d. W.	249.-	252.-
1860er 4% ganze	500 "	138.35	138.70	bto. Anleihe 1878, steuerfrei	104.-	--	Ung.-galiz. Bahn	94.20	94.60	Transvaal-Gef. Mtr. 170 fl. d. W.	218.-	218.50	
1860er 4% ganze 100 "	140.-	140.60	1864er Staatslofe	100 "	167.75	168.25	Anlehen b. Stadtgemeinde Wien	102.50	103.-	Br., neue 70 fl.	Br., neue 70 fl.	--	
1864er Staatslofe	50 "	167.75	168.25	Anlehen b. Stadtgemeinde Wien	168.25	169.-	Anlehen über Gold	--	--	Transport-Gesellschaft 100 fl.	--	--	
Tomo-Renten-Anlehen	per St.	37.-	39.-	prämien-Kul. b. Stadtgem. Wien	123.25	122.75	Salzach-Prämiens.-Anteilen 20 fl.	23.-	24.-	Licornau-Kralup 205 fl. d. W.	--	--	
4% Ost. Goldrente, steuerfrei	99.25	99.40	Pfandbriefe (für 100 fl.)	88.25	88.40	Albrecht.-Bahn 200 fl. Silber	169.50	170.-	Böh. Nordbahn 150 fl.	159.50	160.60		
Ostest. Röthenrente, steuerfrei	95.30	93.45	Bodenr. allg. österr. 4 1/2% Gold	118.20	118.60	Altböhm.-Human. 200 fl. Silb.	170.40	170.80	Welsbahn 200 fl.	157.25	158.25		
ung. Goldrente 6%	119.60	119.80	bto. in 50 "	95.25	95.75	Aufg.-Leyl. Eisenb. 200 fl. G.M.	52.50	53.-	ung. Nordbahn 200 fl. Silber	167.75	168.25		
" 4%	88.25	88.40	bto. in 50 "	91.80	92.30	Böh. Nordbahn 150 fl.	19.25	19.75	ung. Weißb. (Raab.-Graa) 200 fl. S.	167.75	168.25		
Vapierrente 6%	86.60	86.75	St. Genoys.-Lose 40 fl.	97.60	98.-	Welsbahn 200 fl.	44.25	44.75	Industrie-Aktionen (per Stück).	--	--		
Eisenb.-Kul. 10fl. d. W. S.	138.75	138.80	Salzach.-Lose 40 fl.	98.-	--	Donau - Dampfschiffahrt - Ges.	12.-	12.20	Egypti und Amburg, Eisen- und	--	--		
Ostbahn-Prioritäten	91.40	91.70	Def. Hypothekenbank 10, 5 1/4%	100.50	102.-	Deffert. 500 fl. G.M.	120.-	120.75	Stahl-Ind. in Wien 200 fl.	--	--		
Staats-Obl. (ung. Ostb.)	114.-	114.50	Def.-Ing. Banf verl. 5%	100.60	100.80	Dran.-Eis. (Bat.-Ob.-S.) 200 fl. S.	199.25	199.75	Eisenbahnw.-Leipz. I. 200 fl. 40%	100.50	101.50		
vom 9. 1878	98.75	99.25	bto. "	99.05	99.25	Eisenbahnw.-Leipz. II. 200 fl. 40%	198.50	198.75	Montan.-Sölln. österr.-alpine	60.20	60.60		
Brämen-Kul. a. 100 fl. d. W.	114.50	116.90	bto. "	92.20	92.85	Prager Eisen-Ind.-Gef. 200 fl.	2681	2686	Prager Eisen-Ind.-Gef. 200 fl.	190	192.-		
Leib.-Reg.-Lose 4% 100 fl.	110.-	110.30	Ang. allg. Bodencredit-Aktionen	101.-	102.40	Salgo-Tari. Eisenkaff. 100 fl.	198.25	198.50	Salgo-Tari. Eisenkaff. 100 fl.	125.60	126.50		
Grundentl. - Obligationen (für 100 fl. G.M.).	100.-	--	Prioritäts - Obligationen (für 100 fl.).	105.-	106.50	Gall. Karl-Ludwig-B. 200 fl. G.M.	24.25	24.75	Trifaller Kohlenm.-Gef. 100 fl.	--	--		
5% östb.	106.-	107.-	Anglo-Deffert. Bank 120 fl.	103.-	103.50	Graß.-Röslacher E.-G. 200 fl. d. W.	266.25	266.75	Deutsche Plätze	58.40	58.65		
5% galiz.	99.-	99.40	Böhmer.-Anf. Deffert 200 fl. S. 40%	231.50	232.20	Kramberg - Ernstorff, Jassy Eisen-	165.25	165.75	Konkord.	119.95	120.05		
5% mährische	104.25	105.20	Depotiten, Allg. 200 fl.	290.50	291.-	bahn-Gesell. 200 fl. d. W.	168.75	169.25	Paris	47.45	47.85		
5% niederösterreichische	105.-	106.-	Hypothekenb. öst. 200 fl. 25%	61.-	63.-	St. Gallen - Tries. 500 fl. G.T.	201.25	201.50	Petersburg	--	--		
5% oberösterreichische	104.60	105.50	Ecompte-Gel. Niederöst. 500 fl.	805	870	Deffert. Nordwestb. 200 fl. Silb.	218.75	219.25	Ducaten	5.66	5.68		
5% kroatische	103.-	106.-	Em. 1881 300 fl. S. 4 1/4%	93.20	99.10	Prag-Dux Eisenb. 150 fl. Silb.	167.25	167.75	20-Francs-Städte	9.49	9.60		
5% kroatische und slavonische	99.-	102.-	Defter.-Ing. Banf	105.50	103.80	Rudolf.-Bahn 200 fl. Silb.	162.75	163.25	Siebenbürg. Eisenb. 200 fl. S.	--	--		
5% siebenbürgische	99.50	100--	Berlehrsbank Aug. 140 fl.	92.75	98.25	Staateseisenbahn 200 fl. d. W.	322.50	324.-	Deutsche Reichsbanknoten	58.45	58.65		

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 151.

Donnerstag, den 5. Juli 1883.

(2886-2) Kundmachung. Nr. 8059.

Vom 1. Juli d. J. an können durch Vermittelung der schweizerischen Postverwaltung Postanweisungen aus Österreich-Ungarn nach Canada in Nordamerika unter denselben Bedingungen zur Versendung gelangen, welche für den Postanweisungsverkehr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika gelten.

Die Gebühr für diese Postanweisungen, welche bei der Aufgabe nur bis Basel frankiert werden können, beträgt 2 kr. für Beträge bis inklusive 20 fl., und für je weitere 10 fl. um 10 kr. mehr.

Die schweizerisch-canadische Taxe für die Weiterbeförderung von Basel bis zum Bestimmungsorte in Canada beträgt 20 Cent. für je 10 Francs und wird von dem angewiesenen Betrage in Abzug gebracht.

Der in österr. Bankvaluta eingezahlte und durch die österr. Auswechselungspostämter auf

die Frankengoldwährung umgerechnete Betrag wird nach Abzug der schweizerisch-canadischen Anweisungsgebühr nach dem Verhältnisse von 5 Francs 15 Cent. = 1 Dollar Gold auf die

Dollar-Goldwährung umgerechnet.

Diese auf Blanketten für den internationalen Verkehr auszufüllenden Postanweisungen sind von den Absendern an das schweizerische Post-, beziehungsweise Mandatsbureau in Basel zu adressieren, d. h. dieses Bureau ist auf der Bordersseite des Blankettes bei dem Vordruck „auszuzahlen an“ als Adressat anzugeben, während der wirkliche Empfänger der Postanweisung mit Vor- und Zuname, Charakter und genauer Adresse (Bestimmungsort, Grafschaft und Provinz) auf der Rückseite des Coupons mit deutlicher Schrift vorzumerken ist.

Der Name und die genaue Adresse des Absenders ist auf der Bordersseite des Coupons anzugeben.

Hievon geschieht die Verlautbarung zufolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 11. Juni d. J., §. 20 464.

Triest am 30. Juni 1883.

R. I. Postdirektion.

(2750) Kundmachung. Nr. 3369.

Vom l. f. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gegeben, dass der Beginn der Erhebungen zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Kerschstetten auf den 17. Juli 1883

hiemit festgesetzt wird, und werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage an sich beim l. f. Bezirksgerichte in Egg einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

R. I. Bezirksgericht Egg, am 22. Juni 1883.

(2803-3) Kundmachung. Nr. 5984.

Vom l. f. Bezirksgerichte Gurkfeld werden zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Steuergemeinde Hubajnica

in Gemäßigkeit des § 15 des Landesgesetzes vom 25. Mai 1874, Nr. 12 L. G. Bl., die Localerhebungen auf den

19. Juli 1883

und die folgenden Tage in Bründl mit dem Beisigten angeordnet, dass bei denselben alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorbringen können.

R. I. Bezirksgericht Gurkfeld, am 27. Juni 1883.

Anzeigeblatt.

Kaffee- u. Restaurations-Öffnung

in Bad Stein bei Laibach.

Ich erlaube mir den hohen Herrschaften sowie einem P. T. Publicum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich die mit allem Comfort eingerichteten Kaffee- und

Restaurations-Vocalitäten übernommen und am 3. Juni eröffnet habe.

Für gute, schmackhafte und billige Küche sowie gute Getränke und prompte Bedienung wird der Gesetzte Sorge tragen und überhaupt stets sein Augenmerk darauf richten, allen Anforderungen der geehrten Besucher zu entsprechen.

Um gütigen zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll (2912) 3-1

Josef Trinker, Restaurateur.

Derselbe wäre geneigt, von Michaeli an ein Kaffeehaus oder eine größere Restaurierung in Laibach zu übernehmen

Soeben erschien in prachtvoller Ausstattung:

Jubelmarsch

zur Erinnerung an die Allerhöchste Anwesenheit Seiner k. k. Apost. Majestät des Kaisers Franz Josef I. in Krain anlässlich der Jubelfeier der 60jährigen Zugehörigkeit des Landes Krain zur Hausmacht des durchlauchtigsten Kaiserhauses, für das Pianoforte von Victor Parma componiert. Preis 75 kr., per Post 80 kr. (2918) 3-1

J. Giontini, Laibach.

Kalesche,
viersitzig, elegant, sehr bequem, wenig gebraucht, preiswert 2-2

zu verkaufen
Laibach, Jakobsplatz 5.

<div data-bbox="26 1057 487